

Lernen vom Leben

Ernst-Reuter-Schule startet School Talks

Wedding. School Talks heißt ein neues Projekt des Stadtteilmanagements Ackerstraße unter der Schirmherrschaft des Ausländerbeauftragten Günter Piening.

Am 14. Dezember erleben die Schüler der Ernst-Reuter-Gesamtschule Unterricht der besonderen Art: rbb-Nachrichtenmann und radiomultikulti-Moderator Mitri Sirin spricht übers seinen geplatzten Traum, Fußballprofi zu werden, über seine Familie als Vorbild und über seine beruflichen wie privaten Herausforderungen. Der gebürtige Türke startet damit eine Reihe, bei der einmal im Monat Persönlichkeiten wie Tänzer, Polizisten, Rapper, Schauspieler oder Kiezbewohner mit den Kids über ihre Leben reden.

Durch die School Talks sollen die Jugendlichen „Einblick in die aufregende Welt nach der Schule“ bekommen, wie Prime Lee von der Agentur Kinky sagt. Die Gespräche im Klassenraum sind eine Weiterentwicklung der Vorbilder-Kampagne, die Kinky vor kurzem mit Azubis vom Weddinger SOS Berufsausbildungszentrum gestartet hat. Mit Aktionen wie diesen wollen die Initiatoren etwas gegen die Jugend- und Drogenkriminalität tun. Die Idee: Wer Vorbilder hat und Leute kennen lernt, die es geschafft haben, wird mehr aus sich selbst herausholen.

Positiven Input sollen zum Beispiel „Top Jobber“ geben, die vermeintliche Traumberufe ausüben. Geeignet sind auch „Neudeutsche“ (zum Beispiel junge Türken, Jugoslawen, Russen oder Vietnamesen mit interessanten Biografien), Promis oder „Helden von nebenan“. Für die nächsten School Talks haben sich unter anderen MTV-Star Patrice (ging in Wedding zur Schule), die Weddinger Breakdancer „Flying Steps“ oder Olympia-Athlet Kofi Amoah Prah angemeldet. Wer noch gute Vorschläge für Talkgäste hat, meldet sich bei der Agentur Kinky: 31 98 51 80. **DJ**



80 Bewerbungen habe er geschrieben, erzählt Mitri Sirin den Schülern.

Motivationstraining

Bekannte Berliner geben beim School Talk Jugendlichen Tipps fürs Leben

Stefan Strauss

WEDDING. Was für ein friedliches Bild: Da saßen 40 Teenager im Klassenraum und niemand quatschte, keiner kicherte, alle hörten aufmerksam zu, niemand wirkte gelangweilt. Vor den Schülern der Ernst-Reuter-Schule saß gestern Vormittag auch kein Lehrer, sondern der RBB-Moderator Mitri Sirin. Und auf dem Stundenplan stand nicht Mathematik oder Chemie, sondern School Talk.

Das neue Fach an der Weddinger Gesamtschule ist eine Mischung aus Lebenshilfe und Motivationstraining. Was mache ich aus meinem Leben? Darüber reden bekannte Berliner künftig einmal im Monat mit Schülern der 7. bis 13. Klassen. Zum School Talk erwartet werden unter anderen MTV-Moderator Patrice, Schauspieler Manuel Cortez ("Verliebt in Berlin") und der Weitspringer Kofi Amoah. "Die Schüler sollen wissen, dass aus ihnen auch etwas werden kann, wenn sie in einem sozialen Brennpunkt aufwachsen. Sie müssen es aber auch wollen", sagt Schulleiter Uwe Schurmann. Der Großteil der 900 Schüler ist nichtdeutscher Herkunft, deutsch ist ihre Zweitsprache, Armut kein Fremdwort. "In vielen Familien reicht das Geld nicht für Klassenfahrten und Schulbücher", sagt Schurmann. Das Quartiersmanagement Ackerstraße finanziert den School Talk für die nächsten zwei Jahre. "Die Schule muss hier mehr Aufgaben erfüllen als anderswo", sagt Sabine Hellweg vom Quartiersmanagement.

Es geht um Vorbilder, und Mitri Sirin könnte so ein Vorbild sein. Nicht alle Schüler kannten ihn, doch viele hofften, von ihm zu erfahren, wie man es denn schafft, so erfolgreich zu werden. Doch eine "Anleitung zum erfolgreich werden" wollte Mitri Sirin nicht geben. Der 35-Jährige erzählte von seiner Schulzeit ("In meiner Schule gab es nur drei Ausländer. Da ist man noch richtig aufgefallen und hat alle Vorurteile gegen Türken zu spüren bekommen"), von erfolglosen Bewerbungen ("80 Bewerbungen, 80 Absagen"), von seinem ersten Job bei KISS FM ("Wir haben nicht für Geld gearbeitet, sondern für unsere Idee"), und wie er es schaffte, aus der Fünf in Mathe eine Eins zu machen: Seine Freundin hatte ihn überzeugt, drei Tage lang zu lernen. Ein Mädchen wollte wissen, wie sie an ein Praktikum komme. "Einfach hingehen. Frech kommt weiter", riet Sirin. Nur eine einzige Schülerin meldete sich, als der Moderator fragte, wer denn schon wisse, was er nach der Schule machen wolle. "Es ist ja auch extrem schwierig zu wissen, was man will", sagte er. Das habe auch er lange nicht gewusst.

Den Schülern gefielen solche Statements. "Mir hat das echt geholfen, mal live erzählt zu bekommen, wie wichtig Ehrgeiz und Fleiß eigentlich sind", sagte Zehntklässlerin Diana Abdall nach der School-Talk-Stunde. Gemeinsam mit anderen Schülern wollte sie darüber noch weiter mit Sirin reden. Aber nur in kleiner Runde.